

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtschiff: Tagesblatt Riesa.
Gesamt Nr. 20.

Das Rieser Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtshauptmannschaft beim Amtsgerichte und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Riesa.

Postfachkonto: Dresden 1530
Strolache Riesa Nr. 52.

Nr. 109.

Mittwoch, 12. Mai 1926, abends.

79. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 50 Pfennig. Bei Abnahme von 3 Monaten 7 Mark 50 Pfennig, bei 6 Monaten 14 Mark 50 Pfennig, bei 12 Monaten 28 Mark 50 Pfennig. Der Preis für den Einzelverkauf beträgt 10 Pfennig. Für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; ein Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 80 mm breite, 3 mm hohe Druckschicht (6 Seiten) 25 Gold-Pfennige; die 80 mm breite Weltlamelle 100 Gold-Pfennige; Zeitungsdruck und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, feste Tarife. Bewilligung Rabatt erst, wenn der Betrag verdünnt, durch Abgabe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Rechnung gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückerstattung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Ronger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Marktstraße 39. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittsch, Riesa.

Die Wirkung der Kanzlerrede.

Von unserem Berliner Vertreter.

Um die Aufgabe des Reichskanzlers, vor dem Parlament die neue Entscheidung des Reichskabinetts in der Flaggenfrage zu vertreten, wird ihm kein Parlamentarier beneidet haben. Bis zur letzten Stunde hatte das Kabinett erklärt, daß es unter allen Umständen festbleiben und an der Verordnungsform keine Veränderungen vornehmen würde. Die Vermittlungsvorschläge des Reichspräsidenten und des Zentrums haben aber schließlich doch dazu geführt, einen Ausweg zu beschreiten, der allerdings vorübergehend eine Lösung bringt, aber keine der Gruppen voll befriedigen kann.

Abgesehen von der Verbitterung, mit der Dr. Luther seine Darlegungen vor dem Parlament ausführte, entbehrte die Rede vollkommen der Geschlossenheit und des übersichtlichen Aufbaus. Die Zweiteilung war nach Ansicht aller Parteien insofern unglücklich gewählt, als Dr. Luther mit ihr jede gute Wirkung seiner Rede ausschloß. Es hatte keineswegs der Langatmigkeit bedurft, um die Gründe darzulegen, die zur Hinauschiebung des Inkrafttretens der Verordnung führten. Keine der Parteien schenkte vor allem den Gründen Glauben, da man weiß, daß selbst bis in die entlegensten Winkel und Gesandtschaften des Auslandes ein Brief über die Ausführungsbestimmungen der Flaggenverordnung nicht Wochen und Monate braucht. Es war auch bisher keine Geschlossenheit der verschiedenen Reichskabinetts, eine Verordnung in den ausländischen Missionen genau an dem gleichen Tage und zur selben Stunde durchzuführen. Die Gründe der Aussetzung der Verordnung bis zum 1. August waren den Parteien durch die Verhandlungen der letzten Tage genügend bekannt, als daß man ihnen mit bezüglichen offiziellen Erklärungen hätte kommen dürfen. Die Deutschen hatten seit daran geglaubt, daß die Ausführung der Verordnung sofort vorgenommen werden würde, und daß man auch die endgültige Regelung der Flaggenfrage im Sinne des vom Reichspräsidenten gemachten Vorschlages nicht mehr lange auf sich warten ließ. Das Nachgeben der Regierung gegenüber dem demokratischen Verlangen auf Annulierung des Kabinettsbeschlusses hat den Deutschen die letzten Sympathien geraubt, die sie für den Reichskanzler Dr. Luther noch aufbringen vermochten. Wenn ihnen auch nichts daran liegt, gegenwärtig den Kanzler zu kürzen und eventuell den Weg für die Bildung einer Koalition mit den Sozialdemokraten freizumachen, so werden sie sich doch nicht mehr bereuenden, dem Mißtrauensantrag der Sozialdemokraten, der heute Mittwoch zur Abstimmung gelangt, zuzustimmen. In ihrer Fraktionsfassung, die unmittelbar nach der Kanzlerrede stattfand, wurde sogar der Vorschlag gemacht, ein eigenes deutschnationales Mißtrauensvotum gegen den Kanzler einzubringen. In der grundsätzlichen Fassung erklärten sich völksparteiführer und gegenüber durchaus einberstandenen, während auch sie an der Form des Vortrages manches auszusetzen hatten. Nach ihrer Meinung wäre die Wirkung der Rede eine ganz andere gewesen, wenn Dr. Luther die Mitteilung über Flaggenverordnungen des demokratischen Abgeordneten und Reichsbahnpräsidenten Dr. Döber und des sozialdemokratischen Abgeordneten Dr. Spilmann, die in der gleichen Richtung des jetzigen Regierungsbeschlusses liegen, an den Schluß seiner Ausführungen gesetzt hätte. Im Zentrum wurden Stimmen laut, die sich entschieden gegen eine Ablehnung des sozialdemokratischen Mißtrauensvotums ausdrückten und Stimmhaltung beantragten. Die Abstimmung wurde nach eingehender Beratung freigegeben, so daß ein Teil der Zentrumsfraktion wahrscheinlich dem Kanzler das Vertrauen aussprechen wird. Die Demokraten befinden sich nach der Rede des Kanzlers in einer sehr schwierigen Lage. Den Worten nach ist ihnen der Kanzler mehr als auf dem halben Wege entgegengekommen. Sie haben doch keine Veranlassung, ihm das Vertrauen zu verweigern. Dennoch glaubt der größte Teil der Fraktion, daß Dr. Luther nur unter dem Zwang der Verhältnisse gehandelt hat, im übrigen aber daran denke, die Flaggenfrage im Sinne der Deutschen zu regeln.

Der Reichskanzler noch nicht zurückgetreten.

Berlin. (Zuspruch.) Die Meldungen, denen zufolge Reichskanzler Dr. Luther bereits zurückgetreten sei, entsprechen nicht den Tatsachen. Die Meldungen über den Rücktritt des Reichskanzlers Dr. Luther eilen zum Glück den Ereignissen voraus. Die Kabinettsitzung, in der über die Stellungnahme der Regierung zum demokratischen Antrag beraten wird, dauert jetzt (2 Uhr nachm.) noch an.

Folgen schwere Gasexplosion.

Frankfurt a. M. (Zuspruch.) In der Chemischen Fabrik Messer u. Co. ereignete sich heute früh gegen 8 Uhr eine folgenschwere Gasexplosion. Zwei Arbeiter waren mit dem Ausprobieren eines Acetylen-Apparates beschäftigt, dabei gelangten die Gasdrücke zur Entzündung und der Apparat explodierte. Die beiden Arbeiter waren sofort tot. Ein in der Nähe stehender Behälter kam mit leichten Verletzungen davon. Der Schaden ist beträchtlich.

Der englische Generalstreik beendet.

London. (Zuspruch.) Neuer meldet, der Generalstreik ist beendet. Der Ausstand der Bergarbeiter geht unverändert weiter.

Die Vorgänge der letzten Tage.

London. Neuer veröffentlicht folgende Mitteilung: Es bestehen Anzeichen, daß inoffizielle Gespräche wegen einer Einigung im Gange sind, an denen die Arbeiterführer Macdonald und Thomas und der Vorsitzende der Untersuchungskommission für den Kohlenbergbau, Samuel, teilnehmen. Man glaubt, daß die Aussichten für eine Einigung größer geworden sind. Die Anzahl der Tage auf vier Hauptstreikern hat sich heute auf 4500 erhöht. Ebenso hat sich der Güterverkehr verhärtet. In London verkehren 800 Automobile. Trotz dieser für den Gewerkschaftsbereich wenig ermutigenden Anzeichen erklärt dieser, die Begeisterung und die Moral der Leute sei so stark und unerwiderlich wie nie. Die Regierung teile gestern abend mit, daß im ganzen Lande Ordnung und Ruhe herrsche. Es ist fast nirgends ein Sabotageversuchen gekommen. Zahlreiche Verlose, die im Zusammenhang mit den letzten Unruhen verfaßt wurden, sind zu schweren Strafen verurteilt worden. In der Provinz sind 200 000 und in London 40 000 freiwillige Polizisten in Dienst gestellt worden.

London. Am Dienstag abend um 6 Uhr hat eine Kabinettsitzung stattgefunden, über deren Ergebnis im Augenblick noch nichts bekannt geworden ist. Auch der

Gausuchung bei Führern der rechtsradikalen Bewegung.

Vorgehen der Berliner Polizei gegen rechtsradikale Kreise. Der Polizeipräsident teilt mit: In letzter Zeit habe sich die Anhaltspunkte für eine Unternehmung rechtsradikaler Elemente in so bedrohlicher Weise vermehrt und zur Gewißheit verdichtet, daß sich die Polizei zu Schritten gezwungen sah, die über das Maß sorgfältigster Beobachtung hinausgingen. Die Berliner Polizei hat deshalb am Nachmittag und Abend des 11. Mai eine ganze Reihe von Durchsuchungen bei in Frage kommenden führenden Persönlichkeiten und Verbänden der rechtsradikalen Bewegung vorgenommen. Das bei den Durchsuchungen gefundene Material, das noch nicht abschließend gesichtet werden konnte, hat bereits Klar erwiesen, daß sich die Verbände mit politischen Kampfaufgaben befassen, die in ihren Satzungen nicht vorgeesehen sind. Bei einer führenden Persönlichkeit ist beispielsweise eine Anweisung an die Zentrale ihrer Organisation gefunden worden, in der die Einzelheiten eines konzentrischen Angriffs gegen Berlin geregelt werden. Der Führer des Sportvereins Olympia, Oberst a. D. von Lud, ist auf dem Polizeipräsidium einem eingehenden Verhör unterzogen worden.

Der beschlagnahmte Aufmarschplan.

Berlin. (Zuspruch.) Laut B3. fand heute eine Besprechung bei dem preussischen Ministerpräsidenten Brauns statt, an der der Polizeipräsident und der Leiter der Abteilung in des Polizeipräsidiums teilnahmen. Minister Severing ist zuerst auf Urlaub außerhalb Berlins. Das bei umfangreichen Durchsuchungen gefundene Material hat die preussische Regierung veranlaßt, die sofortige Auflösung der „Sportvereinigungen“ Wehrwolf, Widung und Olympia zu beschließen. Der Führer der Olympia, Oberst von Lud, wurde die ganze Nacht hindurch auf dem Polizeipräsidium vernommen und dann vorläufig in Haft gehalten. Der bei ihm beschlagnahmte Aufmarschplan gegen Berlin enthält genaue Bestimmungen über die Verteilung und Aufstellung der Wehrverbände an den Grenzen von Berlin und unter anderem die Bestimmungen, daß beim Beginn des Aufmarsches sofort alle verfügbaren Fahrräder requiriert werden sollen. Oberst von Lud verurteilte die Vernehmung den Aufmarschplan als nur gegen kommunistische Unruhestifter gedachte Maßnahme zu bezeichnen.

Heute vormittag sind eine ganze Reihe von weiteren Durchsuchungen vorgenommen worden und zwar bei im politischen Leben sehr bekannten Persönlichkeiten, deren Namen im Interesse der Untersuchung noch nicht genannt werden können. Die B3. glaubt, daß auch der bekannte Nationalistische Arbeiter in Offen der Polizei verdächtig ist; denn bei ihm fand ebenfalls eine Hausdurchsuchung statt.

Berlin. (Zuspruch.) Die Pläne, die die Veranlassung zu den bereits gemeldeten Hausdurchsuchungen gegeben haben, haben nach den Mitteilungen des amtlichen preussischen Pressebüros die Ermittlung einer Diktatur im Hinblick an eine etwa im Zusammenhang mit der Fürstenausscheidungsfrage oder aus sonstigen Gründen austretende Regierungsteile vor. Der Reichspräsident sollte freiwillig zurücktreten.

Gewerkschaftsrat tagte. Der König hat am Montag morgen im Buckinghampalast einen Kronrat abgehalten. Die Vonderer Zeitungen beginnen allmählich wieder zu erscheinen, wenn auch nur in sehr kleinen Rotationsgaben. Teilweise wurden am Nachmittag in den Hauptverkehrsknoten keine mit Handdruck verriebene Blätter verkauft. An der Londoner Börse setzte eine starke Aufwärtsbewegung wegen der günstigeren Beurteilung der Friedensaussichten im Streit ein. In Regierungskreisen neigt man zu der Ansicht, daß der Streik noch im Laufe dieser Woche sein Ende erreichen wird. Tatsache ist, daß der Streik, wenn auch noch nicht aufgegeben ist, so doch allmählich Symptome nachlassender Energie zeigt. Wie amtlich berichtet wird, lehnen die Streikenden teilweise in größeren Gruppen zur Arbeit zurück.

Sperzung ausländischer Streikelder für England.

London. (Zuspruch.) Durch eine neue Rotationsverordnung wird die Regierung ermächtigt, die Ausschaltung aus dem Ausland nach England gesandter Geldbeträge zu verhindern für den Fall, daß diese Beträge dienen sollen, die der öffentlichen Sicherheit oder den Lebensinteressen der staatlichen Gemeinschaft abträglich sind.

Kein Streik auf den Werften.

London. (Zuspruch.) Neuer. Ein Vertreter des Generalrates der Werftbetriebe betreibt die Nachricht, daß die Arbeiter im Maschinenbau und auf den Schiffswerften den Befehl zum Streiken erhalten haben.

Das erste Manifest der neuen Regierung sah die Aufhebung der Reichsverfassung vom 11. August 1919 und der Länderverfassungen vor. Die Staatsgewalt sollte in vollem Umfange an einen Reichsverweser übergehen. Die Parlamente mit Einschluß der Gemeinderäte sollten für aufgelöst erklärt werden, alle Parteien unter Verbandsbeschlagnahme aufgelöst, Arbeitseinstellung und Auslieferung mit dem Tode bedroht werden, ebenso jeder Widerstand gegen die Maßnahmen der neuen Regierung. Für die Durchführung dieses Planes waren nach dem Amt. Preussischen Pressebüros in Aussicht genommenen Bürgermeister von Lübeck Dr. Neumann als Reichskanzler, Geheimrat Hagenberg als Reichsfinanzminister, der Industrielle Dr. Wegener aus Krefeld in Bayern als Reichsinnenminister, General von Röhl als Reichswehrminister und der Vorsitzende der rheinischen Landwirtschaftskammer und Führer der rheinischen Bauernvereine Dr. Freyher von Lönning in Bonn als Ernährungsminister. Heute vormittag ist nach einer Berliner Lokalfotografie bei Oberst a. D. Nikolai durch Beamte der Abteilung in eine Hausdurchsuchung vorgenommen worden.

Amundsen auf der Nordpol-See.

Amundsen ist mit seinem Luftschiff „Norge“ am Dienstag vormittag 10 Uhr von Kingsbay aus zu seinem Nordpolflug aufgestiegen. Er berät sich offenbar deswegen, weil er verhindern will, daß Byrd sogar seinen zweiten geplanten Nordpolflug noch vor der Amundsen-Expedition ausführt. Amundsen hat 6 400 Liter Benzin als Betriebsstoff mitgenommen. Außer ihm nehmen noch 15 Personen an der Expedition teil. Jedermann der Besatzung hat seinen Talisman. Die fünf Italiener tragen ein Medaillon, das vom Papst geweiht worden ist und haben ein Madonnenbild an Bord. Einige Norweger haben einen Terrier als Talisman. Amundsen will im Gegenatz zu Byrd sich nicht damit begnügen, den Nordpol zu umfliegen, sondern hat die Absicht, die ungebunden und unbekannt Flächen zwischen dem Pol und Alaska zu erobern. Für eventuelle Schiltenexpeditionen am Pol befindet sich ein Gepann Holarhunde an Bord. Die Lebensmittelvorräte sind für zwei Monate berechnet. Byrd hat mit seinem Flugzeug der „Norge“ etwa eine Stunde lang das Geleit gegeben.

Ueberfliegen des Nordpols durch Amundsen.

New York. (Zuspruch.) Wie der Sonderberichterstatter der New York Times in Spitzbergen aus Kingsbay meldet, hat das Luftschiff „Norge“ um 1 Uhr morgens nordwestlicher Zeit den Nordpol überflogen.

Drei Flaggen am Nordpol.

Amundsen senkte die norwegische Flagge auf dem Pol hinab, der US-Worth die amerikanische und Oberst Nobile die italienische Flagge folgen ließ.

Weitere Abnahme der Erwerbslosen.

Berlin. In der zweiten Hälfte des Monats April hat die Erwerbslosigkeit einen weiteren Rückgang erfahren. Die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger ist von 1 559 000 auf 1 467 000, die der weiblichen von 323 000 auf 317 000; die Gesamtzahl von 1 882 000 auf 1 784 000, also um 5,2% zurückgegangen. Die Zahl der Zuschlagsempfänger (unterstützungsberechtigte Angehörige von Hauptunterstützungsempfängern) hat sich von 1 975 000 auf 1 821 000 vermindert.

Allen voran: Radeberger Pilsner! das bevorzugte erste deutsche Pilsner. Vertreter: Rich. Schwade
Riesa a. Elbe. Fernruf 48.